

WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal · Postfach 1462 · 41304 Nettetal

Herrn
Bürgermeister der Stadt Nettetal
Christian Wagner
Doerkesplatz 11

41334 Nettetal

Rathaus
Lobberich, Doerkesplatz 5

1. OG

Auskunft erteilt:
Hajo Siemes/Christa Geritz

Telefon: 02153 898-8505
Telefax: 02153 898-98505/

E-Mail:
win-fraktion@nettetal.de

Datum
28. Oktober 2011

Antrag zur Aufhebung der Begrenzung bei der Vergabe der Ehrenamtskarte NRW auf nur drei Personen

Sehr geehrter Bürgermeister Wagner,

wir bitten Sie, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Senioren am 17.11.2011 folgenden Sachantrag gem. § 15 der Geschäftsordnung des Rates zu berücksichtigen.

Antrag:

Die Ehrenamtskarte NRW können in Nettetal von allen ehrenamtlich Tätigen beantragt werden, die die Voraussetzungen dazu erfüllen. Eine von der Verwaltung ursprünglich angedachte Begrenzung auf nur drei Personen pro Jahr soll aufgehoben werden.

Begründung:

Ziel des Antrages ist es, dass die Stadt Nettetal ihre Wertschätzung gegenüber all denjenigen Menschen ausdrückt, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren und die Voraussetzungen für die Vergabe der Ehrenamtskarte erfüllen.

Als Voraussetzungen sind festgelegt, dass man

1. mindestens fünf Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr leistet,
2. bereits mindestens drei Jahre ehrenamtlich tätig gewesen sein muss und
3. ehrenamtliche Arbeit ausschließlich für Dritte ohne Aufwandsentschädigung, die über eine reine Kostenerstattung hinausgeht, leistet.

Diejenigen, die diese Voraussetzungen erfüllen, sollen die Karte auch bei den verantwortlichen Kontaktpersonen ihrer Organisation bzw. ihres Vereins beantragen können. Danach kämen insbesondere die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, der Rettungsdienste (DRK, Malteser) des Katastrophenschutzes (THW), der Wohlfahrtsverbände (Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt, Paritätischer Wohlfahrtsverband) sowie alle Organisationen und Vereine mit gemeinwohlorientierter Ausrichtung in Betracht.

Das Engagement dieser Personengruppen und die damit verbundene Wertschöpfung für die Stadt Nettetal würde gewürdigt, indem die Karteninhaber als Belohnung für ihr Engagement besondere Vergünstigungen mit praktischem Nutzen erhalten.

Momentan verhält es sich so, dass die Ehrenamtskarte in Nettetal durch eine Begrenzung auf nur drei Personen pro Jahr einen „elitären Touch“ hat. Dies führt dazu, dass die Berechtigten von der Beantragung der Karte abgeschreckt werden. Man denkt, die Ehrenamtskarte sei aufgrund der Begrenzung nur einem ganz kleinen Personenkreis zugänglich.

Ein „elitärer Touch“, der über die o.g. Voraussetzungen hinaus geht, ist so vom Land – und sicherlich auch von der Stadt Nettetal - nicht gewollt. Die Personenbegrenzung erscheint willkürlich. Sie führt zu Ungerechtigkeiten all denjenigen gegenüber, die die oben genannten Voraussetzungen auch erfüllen, die Karte aber auf Grund einer Kontingentierung nicht bekämen.

Ferner ist mit einer Begrenzung auf nur drei Personen pro Jahr das Verhältnis zum Nettetaler betroffen. Die Ehrenamtskarte soll eine „sinnvolle Ergänzung zum Nettetaler“ sein (so Bürgermeister Wagner in der Pressemitteilung der Stadt vom 27.09.2011). Diese Ansicht teilen wir. Jedoch ist und soll der Nettetaler die höchste Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagements der Nettetaler Bevölkerung bleiben. Werden nur drei Ehrenamtskarten und somit weniger als Nettetaler verteilt, so drängt sich der Eindruck auf, dass die Ehrenamtskarte die höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement in Nettetal sei.

Zur Finanzierung der Aufhebung der Personenbegrenzung zitieren wir aus Vorlage Nr. 748/2009-14: „Die Einführung der Ehrenamtskarte ist nicht mit Einnahmeverlusten für die Stadt verbunden. Landesweite Nutzerbefragungen haben ergeben, dass knapp 40 % die Karte zusammen mit anderen Personen einsetzen, die nicht über eine Karte verfügen. Von daher ist die Ehrenamtskarte als haushaltsneutral zu bewerten. Darüber hinaus kann sie vor allem als prestigereiches Marketinginstrument betrachtet werden.“ Der vorübergehende personelle Mehraufwand für die Ausstellung der Karte ist überschaubar. Außerdem unterstützt das Land die Einführung der Karte und den laufenden Betrieb.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Hajo Siemes
(Fraktionsvorsitzender)